



Photo: Hans van Rhoon





Das Forschungsprojekt COMPOSITE untersucht ob und inwieweit organisatorische und kulturelle Aspekte die Erfolgswahrscheinlichkeit von Veränderungsprozessen in Polizeiorganisationen beeinflussen. Analysiert werden wesentliche Einflussfaktoren, die Umsetzung und Erfolgchancen bestimmen. Betrachtet werden die Polizeiorganisationen von zehn europäischen Staaten, nämlich Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Mazedonien, den Niederlanden, Rumänien, Spanien und der Tschechischen Republik.

Hierzu werden zuerst die externen Herausforderungen untersucht, denen die einzelnen Polizeien gegenüberstehen. In einem weiteren Schritt werden ihre internen Möglichkeiten betrachtet, auf diese Herausforderungen zu reagieren. Zudem werden die Kommunikationsstrukturen und -praktiken, die technologischen Trends, zentrale organisationskulturelle Variablen sowie die vorherrschenden Führungsphilosophien und -praktiken untersucht.

Die gewonnenen Erkenntnisse sollen nicht nur die wissenschaftliche Diskussion anregen und die Theoriebildung fördern, sondern vor allem auch zu konkreten Verbesserungen bei der Konzeption, Planung, Organisation und Durchführung von Veränderungsprozessen in den Polizeien Europas beitragen.

Um dies zu gewährleisten, wurden eigene Arbeitspakete definiert, die sich mit der wissenschaftlichen Koordination, der Verbreitung der Ergebnisse in die relevanten Zielgruppen hinein sowie mit der Umsetzung in konkrete Beratungs- und Trainingsangebote beschäftigen. Zudem soll ein so genannter „European Police Monitor“ die Veränderungsprozesse in den Polizeien systematisch erfassen und in zielgruppenadäquater Form weiter verbreiten.

An COMPOSITE sind 15 Institutionen aus zehn europäischen Ländern beteiligt:

- Erasmus-Universität Rotterdam (Niederlande), Projektkoordinator
- Universität Utrecht (Niederlande)
- Politieacademie, Apeldoorn (Niederlande)
- Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg, Oranienburg (Deutschland)
- Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT, Sankt Augustin (Deutschland)
- University of Durham (Großbritannien)
- Sheffield University (Großbritannien)
- Capgemini Telecom Media Defense (Frankreich)
- Centre National de la Recherche Scientifique, Paris (Frankreich)
- Universität Antwerpen (Belgien)
- Babeş-Bolyai Universität, Cluj (Rumänien)
- Fondazione per la Ricerca sulla Migrazione e sulla Integrazione delle Tecnologie, FORMIT, Rom (Italien)
- ESADE Business School, Barcelona (Spanien)
- Masaryk Universität, Brno, (Tschechische Republik)
- Universität St. Kliment Ohridski, Skopje / Bitola (Mazedonien)



Photo: David Adams

Fraunhofer FIT koordiniert das Arbeitspaket „Technology Adaptation“ und untersucht – von einer soziotechnischen Perspektive ausgehend – wie Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in den Polizeiorganisationen zum Einsatz kommen.

Dazu werden in den zehn beteiligten Ländern Experteninterviews mit den Behörden durchgeführt. Im Fokus stehen aktuelle oder geplante Projekte, die sich mit der Einführung oder Verbesserung von IKT zur Unterstützung der Polizeiarbeit beschäftigen, oder aber andererseits die Veränderung der Polizeiarbeit durch neue IKT in der Gesellschaft behandeln. Vorrangig soll

es dabei um Projekte gehen, die eine signifikante Auswirkung auf die Polizeiarbeit haben.

Aus den Projektberichten und einer parallel erarbeiteten Marktanalyse wird ein europäischer Trendbericht für IKT-Veränderungen in der Polizei abgeleitet. Auf Basis der ermittelten Trends werden in Workshops mit Experten aus den Polizeiorganisationen dann Best Practices erarbeitet.

Im weiteren Verlauf des Projekts werden dann Aspekte der Interaktion zwischen polizeilicher IKT und der Gesellschaft untersucht.



Das COMPOSITE-Projekt wird von der Europäischen Union im Rahmen des FP7-Forschungsrahmenprogramms gefördert (Förder-Nr.: 241918). Es hat eine Laufzeit von 48 Monaten und startete im August 2010.



Weitere Informationen:
www.composite-project.eu



Kontakt:

Fraunhofer-Institut für
 Angewandte Informationstechnik FIT
 Schloss Birlinghoven
 53754 Sankt Augustin
 Germany

Sebastian Denef
 Telefon +49 2241 14-2702
 Fax +49 2241 144-2702
sebastian.denef@fit.fraunhofer.de

